

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 67.

Sonnabend, den 8. Juni

1895.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes August Friedrich Fuchs in Schönheide wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußvertheilung hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 29. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Bekannt gemacht durch: H. Friedrich, G.-S.

Nachdem die Anzeigepflicht über den Ausbruch von Viehseuchen auch auf die Schweinepocken, die Schweinepest und den Rothlauf ausgedehnt worden ist, so werden darauf die Viehbefitzer und deren Vertreter unter Hinweis auf die zur Ausführung dieser Bestimmungen erlassene, Seite 59 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes abgedruckte Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1895 mit dem Bemerken besonders aufmerksam gemacht, daß mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, bestraft wird,

wer die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Schönheide, am 1. Juni 1895.

Der Gemeindevorstand.

Das hiesige Brauhaus

soll am

Donnerstag, den 13. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum Abbruch versteigert werden.

Reflektanten wollen sich zur angegebenen Zeit in der Expedition des Unterzeichnerten einfinden.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zur Reform der Zivilprozess-Ordnung ist in der im Reichsjustizamt jüngst stattgehabten Konferenz angeregt worden, statt der bisherigen, zu vielfachen Klagen Anlaß gebenden Eideszuschreibung an die Gegenpartei eine zeugeneidliche Vernehmung der Parteien, entsprechend vor allem der englischen Rechtspflege, herbeizuführen. Diese Anregung wurde theilweise unterstützt, aber auch von anderer Seite bekämpft. Eine Abstimmung fand hier wie bei allen anderen Erörterungen nicht statt.

— Graf Caprivi, der zum ersten Mal seit seiner Entlassung einige Tage in Berlin verweilte und nun nach seinem neuen Wohnsitz in der Kaufzig abgereist ist, ist, soviel man weiß, vom Kaiser nicht empfangen worden, hat auch sonst keine offiziellen Besuche gemacht. Er wird auch an den Festlichkeiten bei Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals nicht teilnehmen. Eine Einladung des Hamburger Senats hat er dankend abgelehnt. Ob er überhaupt eine Einladung nach Kiel erhalten hat, ist nicht bekannt. Entsprechend den Vorgängen, die sich bei seinem Rücktritt vollzogen haben und wohl auch der eigenen Neigung folgend, hält sich, bemerkt die „Frfr. Ztg.“ der General dem Hofe und dem politischen Leben fern.

— In Bezug auf die durch die königliche Verordnung vom 27. Januar angeregte Umgestaltung des Militärstudiums der Volksschullehrer erfährt ein hiesiges Blatt, daß es sich bereits vom nächsten Jahre ab ermöglichen lassen dürfte, die Lehrer zum einjährigen Dienst mit der Waffe heranzuziehen.

— Dem „Gaulois“ zufolge wird das französische Geschwader an den Festlichkeiten in Kiel nicht teilnehmen. Die Schiffe werden zwar am 20. Juni in Kiel eintreffen, aber am 21. wieder abfahren. Begründet ist dieser kurze Aufenthalt mit der für den Präsidenten Carnot angeordneten Trauer.

— Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet: Die Japaner räumen Liaotung; die Räumung der Halbinsel soll in 10 Tagen beendet sein. Ob und inwieweit dieser rasche Entschluß mit dem Aufstand auf Formosa zusammenhängt, muß sich erst noch herausstellen. Jedenfalls ist es rathsam für die Japaner, daß sie an diesem Punkte mit vollem Nachdruck auftreten.

— Die junge Republik Formosa stürzt sich zusammen. Die chinesischen Streitkräfte von Nord-Formosa befinden sich in vollkommener Auflösung. Beim Herannahen der Japaner begannen der Pöbel und die Soldaten zu plündern und zu meutern. Die Regierungsgebäude in Taipeh-fu und Hobe sind niedergebrannt. Der Präsident der „Republik“, Tang, ist geflohen. Die Fremden sind wohlbehalten, jedoch voller Besorgniß.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Leipzig, 4. Juni. Leipzig erhält bekanntlich nach Fertigstellung der neuen Kasernen ein Kavallerie-Regiment in Garnison. Wie die „L. R. N.“ hören, ist nun für unsere Stadt das Königin-Dufaren-Regiment bestimmt worden. Nach Grimma, wo das Regiment jetzt liegt, soll das zweite Manen-Regiment, das zur Zeit in Rochlitz einquartiert ist, verlegt werden.

— Leipzig, 5. Juni. Die hiesigen Maurermeister beschloßen in ihrer gestern in der „Bauhütte“ abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung, bei dem von der Innung und dem Bauarbeitgeberverbande gefaßten Beschlusse, den bisherigen Mindestlohn von 30 auf 40 Pf. pro Stunde zu erhöhen, die Maximalgrenze von 45 Pf. aber nicht zu überschreiten, stehen zu bleiben, diesen Beschluß den streikenden

Maurern bekannt zu geben und wenn die Streikenden sich nicht bis Montag bereit erklären, zu diesen Lohnhöhen zu arbeiten und den Streik beizulegen, auf allen Bauten sämtliche Arbeiter zu entlassen, also ihrerseits in den Generalstreik einzutreten. — Nachzutragen ist noch, daß am Mittwoch zwar noch ein Theil derjenigen Maurer, die bis jetzt zu den alten Lohnhöhen arbeiteten, die Arbeit eingestellt haben, daß aber dagegen auch auf einigen Bauten die Arbeit zu den von der Innung und dem Bauarbeitgeberverband festgesetzten Löhnen von 40 bis 45 Pf. pro Stunde zum Theil wieder aufgenommen worden ist. Einige Meister haben noch den geforderten Stundenlohn von 45 Pf. bewilligt, sodas etwa 550 Maurer nach diesem Stundenlohn arbeiten.

— Delsnik. Seit 26. Mai d. J. wird der Korbmacher Bernhard Wimmerling, 36 Jahre alt und aus Voigtsberg gebürtig, vermißt. Derselbe hatte sich aus seinem Heimatort nach Leipzig begeben, um einen Lotteriegewinn in Höhe von 22,500 M., der ihm in der Braunschweiger Lotterie zugesallen war, in einem dortigen Bankhause zu erheben. Das hat er denn auch gethan und sodann an Verwandte geschrieben, daß er bald nach Hause kommen werde.

— Wurzen, 4. Juni. Aus Rache dafür, daß die Stationsverwaltung hier einen 12jährigen Schulknaben vom Perron fortgewiesen hatte, entpuppte das Bärtschen heimlich 10 zum Abgang herbeiführende Güterwagen. Hätte man den Bubenstreich nicht noch rechtzeitig bemerkt, so hätte leicht ein großer Schaden herbeigeführt werden können.

— Grimma. Dieser Tage wurde hier ein braver und tapferer Kämpfer des 7. Inf.-Regts. aus dem letzten Feldzuge beerdigt. Hermann Thörmer war während des französischen Krieges Fahnenführer beim 1. Bataillon des 107. Regiments und trug die Fahne am 18. August 1870 bei der Erstürmung von St. Privat an der Seite des Regimentskommandeurs in das brennende Dorf. Am 1. September in der Schlacht bei Sedan fiel Thörmer schwer verwundet mit der Fahne in der Hand. Erst vor Kurzem ist Thörmer nach Grimma gekommen, um hier Genesung zu erlangen, er fand aber den Tod. Das 107. Regiment hatte eine Deputation entsendet, die einen Lorbeerkranz am Sarge niederlegte.

— Delsnik, 5. Juni. Der Schneeberger Kreisverein für innere Mission feierte gestern allhier sein Jahresfest. Bei dem 1/3 Uhr beginnenden Festgottesdienst, zu welchem sich eine zahlreiche Gemeinde in der festlich geschmückten Hauptkirche eingefunden hatte, hielt Herr Pastor Dr. Koch, Direktor der inneren Mission zu Leipzig, die Predigt über Jesajah 36, 25 bis 27. Der Kirchenchor hob durch eine wohlklingende Kirchenmusik „Wie lieblich sind die Boten“ aus Paulus von Mendelssohn, und das leider erblindete Fräulein Wiegand von hier durch vorzüglichen Vortrag des Liedes „Kehre wieder“ von B. Schurig die Stimmung der Festgemeinde. Die an den Gottesdienst sich anschließende Nachversammlung im Schießhause war ebenfalls sehr gut besucht. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden des Kreisvereins Hrn. Oberregierungsrath Amtshauptmann Freiherrn von Birking mit einer herzlichen Begrüßung eröffnet. Derselbe dankte allen denen, welche zum Gelingen des schönen Festes beigetragen und betonte, daß die Wanderversammlung der inneren Mission die Aufgabe hätte, die alten Freunde derselben zu erwärmen und neue zu gewinnen, wies darauf hin, daß sich der Verein die Vertheilung guter Schriften als nächste Aufgabe gestellt habe und ermahnte Alle mitzuhelfen an der Verringerung der Schäden unserer Zeit. Hierauf dankte Herr Bürgermeister Zieger im Namen der Stadt Delsnik Allen, welche zum Feste erschienen seien. Herr Oberpfarrer Steininger gedachte alsdann in längerer Rede der verschiedenen Gebiete der inneren Mission und ermahnte zu treuer Arbeit in denselben. Nachdem der Herr Festprediger einige Bilder aus dem Leben der inneren Mission vorgeführt, sowie die erfreulichen Erfolge

derselben geschildert hatte, gab Herr Sup. Lic. theol. Koch aus Schneeberg zunächst seiner Freude Ausdruck über das heutige Fest und wies unter anderem darauf hin, wie namentlich christliche Zucht und Sitte in der Familie die Menschen innerlich erneuern und besonders geschickt machen für die Missionsarbeit. Die verschiedenen Ansprachen wurden durch allgemeine Gefänge, sowie durch vorzüglichen Vortrag einer Motette v. Richter umrahmt. Nach einem von Hrn. Diac. Schmidt gesprochenen Gebete wurde die Versammlung halb 8 Uhr geschlossen. Die Festkollekte betrug im ganzen circa 125 M.

— Kirchberg. Im nahen Saupersdorf sollte am Sonnabend in der Familie Fr. eine Hochzeit stattfinden. Die nöthigen Vorbereitungen waren getroffen, und auch die Gäste hatten ihre Einladungen erhalten. Die Braut, deren Eltern ihr vollständig freie Hand in der Wahl ihres zukünftigen Gatten gewährt hatten, ist aber seit Freitag verschwunden, und man hat trotz eifrigster Nachforschungen sie bis jetzt auch noch nicht auffinden können. Ueber die Ursache ihrer Entfernung ist man völlig im Unklaren.

— Oberzwotha. Am 3. Pfingstfeiertag früh ist die 16 Jahre alte Näherin Bertha Frank von hier am Waldrande unweit ihrer Wohnung ertrunken aufgefunden worden. Ihr Geliebter, der 20 Jahre alte Accordonarbeiter Max Schloffer aus Oberzwotha, welchem sie am Abend zuvor auf dem Tanzsaal das Tanzen abgelehnt, um mit einem anderen Burschen zu tanzen, hat sie vom Tanzsaal weg begleitet. Aus dem erwähnten Anlaß und aus Eifersucht überhaupt scheint Schloffer die Frank ertrunken zu haben. Schloffer hat sich nach der Mordthat in seine Wohnung begeben, ungefleidet, ein Rasirmesser zu sich genommen und sich wieder entfernt. Mittwoch, den 5. d. M., ist Schloffer in dem grünen Teiche auf Brotensfelder Staatsforstrevier ertrunken aufgefunden worden. Derselbe hatte sich zuvor eine Halschnittwunde und einen Pulsaderchnitt am linken Arme beigebracht. Schloffer hatte seine Geliebte mit einem Stein erschlagen.

— Der Pfingstverkehr erreichte in diesem Jahre, wie erwartet werden konnte, eine derartige Höhe, daß sämtliche von der Staatsbahnverwaltung getroffene Maßnahmen in vollem Umfange in Anspruch genommen werden mußten. Die Zahl der am Pfingstsonnabend und Pfingstsonntag beförderten Personen übersteigt bei Weitem die des Vorjahres. Namentlich zeigten die aus allen Landestheilen nach Dresden abgefertigten billigen Sonderzüge eine äußerst lebhaftes Benützung. Nur die von dort nach Berlin und Hamburg abgegangenen Züge weisen gegen das Vorjahr einen geringen Rückgang auf. Geringer waren diejenigen aus dem Vogtlande, aus der Kaufzig u. aus Leipzig weit stärker frequentirt als zu Pfingsten vorigen Jahres.

Amtliche Mittheilungen aus der Sitzung des Stadtraths vom 14. Mai 1895.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Körner. Anwesend: 4 Rathsmitglieder.

- 1) a. Dem Beschlusse des Schulausschusses wegen Erweiterung der kaufmännischen Abtheilung der Fortbildungsschule wird beigetreten und die Erhöhung des Schulgeldes von 12 auf 24 Mark genehmigt.
b. Die Sternkopfsche Stelle soll mit 1200 Mark ausgeschrieben werden.
- 2) Von der Uebersticht der Stadtkasse auf den Monat April nimmt man Kenntniß; desgleichen
- 3) von dem Bericht über die erfolgte Prüfung der Armen-, Sportel- und Dienstbotenkrankenkassenrechnung.
- 4) Der Rath verwilligt für eine Gebent- und Ehrentafel für das Rathssitzungszimmer insgesamt 150 Mark.
- 5) Die Erlaubniß zur Abhaltung des diesjährigen Vogel-schießens wird dem Freihandschützenverein wie bisher erteilt.